

myCampusConnection

Bearbeitungsdauer 18. März bis 29. April 2011

DINI | Ideenwettbewerb „Studentische Netzwerke: kreativ – mobil – kooperativ“



Inhaltsverzeichnis

1. Abstract	
2. Ausgangssituation	
3. Wie wird man Mitglied? Wer kann Mitglied werden?	3
4. Aufbau des virtuellen Campus mit mcc-Bausteinen	4
5. Technische Lösungsansätze	7
6. Vorteile von myCampusConnection	8
7. Nachhaltigkeit	9
8. Marketing	9
9. Finanzierung	10
10. Name und Gestaltung der Logo-Varianten	10

Anhang (extra Datei):

Persona und Szenario Ashley Hilson

Persona und Szenario Markus Liebmann



1. Abstract

myCampusConnection ist ein virtueller Campus, den man mit seinem Avatar spielerisch erkunden kann. Die Mitglieder bauen sich den Campus individuell zusammen, entsprechend ihrer Bedürfnisse bzw. Interessensgebiete. Dazu stehen verschiedene Bausteine zur Verfügung. Ziel von myCampusConnection ist nicht, die Mitglieder von bestehenden Netzwerken (wie beispielsweise Facebook) abzuwerben, sondern eine übergreifende, internationale Plattform zu schaffen, die vorrangig Studierenden, aber auch Alumni und Dozenten zum Austausch von Wissen in jeglicher Form und als Basis für gegenseitige Unterstützung dient.

2. Ausgangssituation

Heutzutage bieten Universitäten und Hochschulen ihren Studenten die Möglichkeit, Auslandsemester oder Auslandspraktika zu absolvieren. Die im Ausland erbrachten Leistungen werden den Studenten in den meisten Fällen anerkannt. Die Studenten können im Ausland wichtige Erfahrungen sammeln. Sie lernen eine andere Kultur und andere Menschen kennen und sie erweitern ihren Wissenshorizont. Durch die neuen Eindrücke betrachten die Studenten ihr Studienfach aus einem anderen Blickwinkel.

Ebenso wichtig ist auch der Austausch unter Hochschulen und einzelnen Studiengängen im Inland. Einige Hochschulen bieten Studienseminare an, deren Projekte interdisziplinär von Studenten aus verschiedenen Studienbereichen in gegenseitiger Unterstützung bearbeitet werden.

myCampusConnection (mcc) greift diesen Ansatz auf und als „virtueller Campus“ dient er als Community Plattform zum Austausch von Studenten auf der ganzen Welt. mcc überbrückt die örtlichen Distanzen und ermöglicht Studenten verbunden zu bleiben. Die Nutzung einzelner Accounts bei Social Network Anbietern ist nicht mehr nötig, denn myCampusConnection vereint diese Technologien zu einer multifunktionalen Anwenderbasis. Der Vorteil dieser Basis liegt darin, dass der Nutzer nur ein Passwort zum Login für mehrere Anwendungen benötigt. Es können Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Studenten können mit ihren Kommilitonen, die sich beispielsweise im Praktikum im Ausland befinden, verbunden bleiben. Der Informationsaustausch erfolgt über Telefonie, Skizzen- und Chatfunktionen, Profilveröffentlichungen, Begegnungen auf dem virtuellen Campus und verschiedene Methoden um Daten auszutauschen. myCampusConnection besteht aus Bausteinen, die diesen Austausch möglich machen.

Der Fokus bei mcc liegt verstärkt im Wissensaustausch unter Studenten. Sie unterstützen sich gegenseitig und helfen bei Problemstellungen. Das Motto lautet: Wissen weitergeben und von anderen nutzen! Projektarbeiten zu verschiedenen Studienthemen sind einsehbar und dienen als weitere Unterstützung.

myCampusConnection bietet eine hohe User Experience indem den Nutzern ein spielerisches Erkunden der Campuslandschaft ermöglicht wird. Jeder Nutzer kann die Inhalte von mcc auf sein eigenes Bedürfnis zuschneiden und sich seinen eigenen individuellen Campus schaffen. Die Anwendung von mcc ist über stationäre Computer steuerbar wie auch über mobile Geräte wie Smartphones und Tablets über spezielle Applikationen.

3. Wie wird man Mitglied? Wer kann Mitglied werden?

Sobald sich eine Person zum ersten Mal an einer Hochschule immatrikuliert und damit als Student der Hochschule aufgenommen ist, erhält die Person eine Einladung von myCampusConnection, sich für diese Plattform zu registrieren. Die Einladung ist unverbindlich, erst vier Wochen nach der Registrierung kann sich der Student entscheiden, ob er/sie Mitglied bei myCampusConnection bleiben möchte oder nicht. Während der „Schnupperphase“ kann der Student sich von den Vorzügen der Plattform überzeugen und alle Tools ausprobieren. Dadurch, dass sich die Mitglieder dieser Plattform nur auf Einladung anmelden können, schafft es myCampusConnection einen Hauch von Exklusivität zu inszenieren. Die registrierten Mitglieder stellen für Außenstehende einen elitären Personenkreis dar. Das soll die Neugierde von Nicht-Mitgliedern wecken und ein Anreiz sein, sich ebenfalls um eine Einladung zu bemühen. Studierende, die nicht der automatischen Einladung nach der ersten Immatrikulation gefolgt sind, haben im Nachhinein die Möglichkeit, sich gegen entsprechende Authentifizierung einladen zu lassen.



Neben den aktiv Studierenden gehören auch Alumni und Dozenten zu unserer Zielgruppe, die sich ebenfalls durch Authentifizierung einladen lassen können und auf diese Weise Zugriff auf die Plattform erhalten.

4. Aufbau des virtuellen Campus mit mcc-Bausteinen

Profil

In dem Nutzerprofil von myCampusConnection können durch den Anwender umfangreiche und individuelle Eingaben vorgenommen werden. Aus verschiedenen Bereichen kann er seinen persönlichen Wissensbedarf decken. Das System filtert aus einem internationalen Angebot diesen Bedarf und hält zugleich nicht gewünschte Themen zurück, so erhält der Nutzer vorsortierte Informationen auf seinen persönlichen Bedarf abgestimmt.





Ashley Hilson
Studentin (23)

Yale Universität | Architektur
4. Semester
Hartford - Connecticut | USA

Persönliches

ich suche Kommilitonen der Yale Universität; Freunde aus New York, Hartford, Miami und Dubai

Interessen Web 2.0, Mode, Innenarchitektur, shoppen, My Campus Connection, Events, möchte mein Arabisch verbessern

Berufserfahrung

Ich biete Kreativität, gute Kenntnisse im technischen Zeichnen, Praxiserfahrung bei Kings & Partner in Dubai (Betreuung der Bauarbeiten)

Besondere Kenntnisse

Sprachen Englisch
Arabisch (Grundkenntnisse)

Programme CAD-Programme, 3-D Professional

Einstellungen My Campus Connection

Veröffentlichen ohne Einschränkung

Bereiche zeigen Kontakte, Freunde, eigene Hochschule, Wissenspool, Events, Software, News, freie Konferenzräume, Kalender, schwarzes Brett, Galerie

Postfach alle 10 Minuten aktualisieren

Allgemeine Bereiche:

Bereich Studium: Hochschulen, Fakultäten, Studiengänge, Kurse

Bereich Kontakte: Freunde, Kommilitonen, Kollegen, Professoren, Dozenten

Bereich News: Weltgeschehen, aktuelles im Beruf, Wetter, interessante Internetseiten

Zudem können Eingaben zu der eigenen Person eingegeben werden. Der Nutzer kann dabei auswählen was er davon veröffentlichen will und was nicht.

Private Bereiche:

Bereich Persönliches: private Interessen und Gesuche

Bereich Berufserfahrung: Erfahrungen im Job

Bereich besondere Kenntnisse: Sprachen, Programmkenntnisse usw.

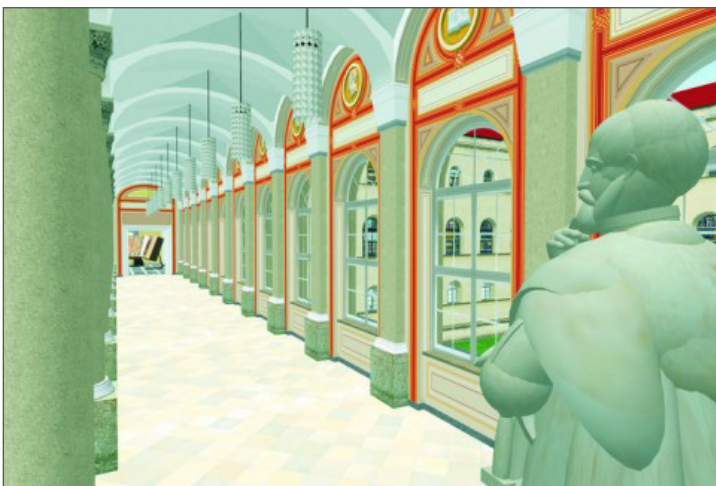


Wissenspool

Der Wissenspool ist ein zentrales Element von myCampusConnection. Er ist für jedes angemeldete Mitglied sichtbar und nutzbar. Denn hier findet der eigentliche Austausch von Wissen und Information zwischen Studierenden und Hochschulen statt, national und international. Er gliedert sich in drei Hauptelemente: Bibliothek, Schwarzes Brett und Kiosk.

Bibliothek

Hier können neben Buch- und Onlinerecherchen in den OPACs der Hochschulen auch Erfahrungsberichte, Hausaufgaben und Blogs von anderen Nutzern gesucht und weiterverarbeitet werden. Tutorien und Videos stehen ebenso zur freien Verfügung, wie Softwarelizenzen (z.B. Photoshop), die jeder unbegrenzt nutzen kann und sich so teure Anschaffungen spart. Wikipedia und andere Lexika können hier genutzt werden. Außerdem können interne Dokumente abgelegt werden, zu denen nur ein bestimmter Nutzerkreis mit einem Passwort Zugang hat, so dass Gruppenarbeit erleichtert wird.



Beispiel: Bibliothek, Bildquelle: secondlife.com

Schwarzes Brett

Das Schwarze Brett kann von allen gesehen und bestückt werden. Hier können z.B. Hilfesuche aufgegeben werden, die von allen Teilnehmern angesehen und beantwortet werden können. Um ein Gesuch aufzugeben, wird in der Eingabemaske das konkrete Problem geschildert, eine oder mehrere Themen-Kategorien festgelegt (z.B. Design, Informatik, Französisch, etc.) und ggf. ein Anhang hinzugefügt. Studierende mit einem entsprechenden Themen-Vermerk in ihrem Profil bekommen dann die Anfrage direkt zugesandt und können gleich ihre Hilfe anbieten, indem sie auf den Antworten-Button klicken. Aber auch jeder andere Teilnehmer, der das Gesuch am Schwarzen Brett sieht, kann natürlich zum Helfer werden. Außerdem finden private Anzeigen (z.B. für die Wohnungssuche) hier ihren Platz.



Beispiel: Schwarzes Brett, Bildquelle: secondlife.com



Kiosk

Am Kiosk können aktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt gelesen werden. Die Teilnehmer können in ihrem Profil verschiedene Schwerpunkte festlegen und erhalten bei ihrem Besuch am Kiosk nur die Neuigkeiten angezeigt, die zu ihren Themen passen. Die Anzeige erfolgt thematisch und chronologisch sortiert. Es gibt am Kiosk einen Kalender und die aktuelle Wettervorhersage. Außerdem kann hier ein Hochschulinterner Bereich betreten werden, in dem hochschulbezogene Informationen und Nachrichten zu finden sind (z.B. Speisepläne, Raumänderungen, Öffnungszeiten, etc.).



Beispiel: Kiosk/Zeitschriftenauslage, Bildquelle: secondlife.com

Galerie

Ein weiterer wichtiger Baustein bei myCampusConnection ist die Galerie. Sie wird als eine Art Dienstleistungsbörse von Studierenden für Studierende verstanden. Vergleichbar mit einer Shoppingmall mit kleinen Boutiquen können sich etablierte Studierende hier einen Showroom einrichten und abgeschlossene Projekte ausstellen. Dieser Showroom, der eine Art Portfolio-Ausstellung ist, kann wiederum von anderen Studierenden besucht und betrachtet werden, die sich über die Projekte oder die Person informieren möchten, oder aber auf der Suche nach einem geeigneten Dienstleister für ein eigenes Projekt sind.

Jeder Studierende, der Dienstleistungen anbietet und Aufträge für seine Kommilitonen ausgeführt hat bzw. Hilfeleistung leistet, erhält für seinen Einsatz eine Bewertung vom „auftraggebenden“ Studenten in Form einer Urkunde. Sobald ein Student 10 Urkunden von 10 Projekten gesammelt hat, ist er befugt einen Showroom in der Galerie zu eröffnen. Um diesen am Leben zu erhalten, ist der Student dazu angehalten weitere Aufträge auszuführen. Mit jedem weiteren erfüllten Auftrag wächst die Ausstellungsfläche und der Student wächst im Status. Neben seinen Referenzen kann er auch seine Urkunden-Sammlung im Schaufenster aushängen, um auf sich und seinen Showroom aufmerksam zu machen. Vernachlässigt der Student sein Engagement wird der Showroom kleiner, er kann ihn letztendlich auch ganz verlieren. Das Bewertungssystem sieht außerdem vor, dem engagierten Studenten eine bestimmte Anzahl von Urkunden als Social Credit Points anzurechnen, was einen weiteren Anreiz bietet, viele Urkunden zu sammeln.



Beispiel: Galerie, Bildquelle: secondlife.com



Konferenzraum

Der Konferenzraum bietet den mcc-Nutzern Privatsphäre und soll als Rückzugsort aus der virtuellen Welt genutzt werden. Gruppen einer Größe von mindestens zwei Personen können den Konferenzraum mieten und sich dort treffen, z.B. für Besprechungen oder zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten.

Der Eintritt ist ausschließlich durch gegenseitige Einladungen der Konferenzteilnehmer möglich. Durch dieses Verfahren wird gewährleistet, dass die Konferenzteilnehmer unter Ausschluss fremder mcc-Nutzer ungestört arbeiten können.

Wie bei einer realen Besprechung sitzen die Konferenzteilnehmer zusammen um einen Tisch. Jeder Konferenzteilnehmer wird durch seinen Avatar dargestellt oder wahlweise durch ein Kamera-Live-Bild. Per Internettelefonie können die Konferenzteilnehmer Gespräche führen. Eine Projektionsfläche in der Mitte des Besprechungstisches kann zusätzlich für die Kommunikation genutzt werden. Hier können Dateien verschiedenster Programme, z.B. zur Textverarbeitung, Mindmap-Erstellung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung etc. aufgerufen und dargestellt werden.

Ein besonderes Werkzeug ist eine Zeichenbrett-Anwendung. Sobald dieses Programm gestartet wird, verwandelt sich die Projektionsfläche des Tisches in ein digitales Grafiktablett, auf dem die Konferenzteilnehmer Skizzen zeichnen oder handschriftliche Notizen machen können. Die Eingabe funktioniert wie gewohnt über die berührungsempfindlichen Bildschirme der Smartphones bzw. Tablett-PCs oder am Rechner über die Maus. Jeder Kontakt auf dem Grafiktablett ist in Echtzeit für die anderen Konferenzteilnehmer nachzuvollziehen oder zu manipulieren.

Alle Dokumente, die schließlich im Konferenzraumspeicher abgelegt werden, sind automatisch im persönlichen Postfach verfügbar.



Beispiel: Konferenzraum, Bildquelle: secondlife.com

5. Technische Lösungsansätze

myCampusConnection vereint bereits vorhandene Techniken und basiert dabei auf folgenden Lösungen:

Secondlife und SIMS: Wie Secondlife und SIMS wollen auch wir mit mcc einen virtuellen „Lebensraum“ schaffen. Bei uns ist es ebenfalls möglich seinen eigenen Avatar zusammenzustellen und darüber hinaus seinen persönlichen virtuellen Campus einzurichten.

Wikipedia: Ähnlich wie bei Wikipedia bieten wir einen Wissenspool für alle Teilnehmer. Dieser Wissenspool bildet das Zentrum von myCampusConnection und kann von allen angemeldeten Personen genutzt werden. Unser Pool gliedert sich dabei in 3 Hauptbereiche.





Skype, iChat, FaceTime: Bei unserer Plattform ist es möglich sich über die Videotelefonie auszutauschen. Dies bietet u.a. dem Vorteil, dass Studenten auf der ganzen Welt kostenlos miteinander sprechen und gleichzeitig sogar sehen können. Diese Technik wird auch in unseren virtuellen Konferenzräumen eingesetzt.

facebook: Es ist angedacht, eine Schnittstelle zum Netzwerk facebook anzubieten, indem wir dort eine Gruppe eröffnen. Damit können wir facebook-Nutzer auf unsere Plattform aufmerksam machen und begeistern, aber auch mcc-Mitglieder über unsere Tätigkeiten auf dem neuesten Stand halten. Es geht uns nicht darum, Mitglieder von facebook abzuwerben, sondern beide Welten (myCampusConnection + facebook) miteinander zu verbinden. Auch Technologien aus facebook finden bei uns Einsatz: z.B. hat jeder Nutzer bei uns ein Profil und kann hier seine persönlichen Einstellungen kontrollieren. Jeder Nutzer hat dabei selbst die Wahl, wie viele Informationen er über sich preisgeben möchte (Bilder, Herkunft usw.). Die einzige Pflichtangabe ist aber der Name, damit die Person studienübergreifend gefunden werden kann.

XING: Analog zu der Business-Plattform XING, hat der mcc-Nutzer die Möglichkeit in seinem Profil seine Leistungen anzubieten und darzustellen. So kann gezielt nach Personen mit entsprechendem Profil gesucht werden – beispielsweise wenn jemand eine Person sucht, die Webkurse anbietet, kann gezielt nach Personen mit entsprechender Qualifikation bei myCampusConnection gesucht werden.

Vitro: Die Technologie des virtuellen Konferenzraums findet auch bei uns Einsatz. Dadurch fördern wir die Teamarbeit bzw. den Gruppenaustausch unter den Teilnehmern. Bei myCampusConnection wird für diesen Zweck ein virtueller Konferenzraum für eine bestimmte Zeit „gemietet“ (kostenlos reserviert). In diesem Raum können ebenfalls Dokumente (PDFs, Dateien, Bilder) ausgetauscht und gleichzeitig angesehen werden.

TeamViewer: Über diese Technologie ermöglichen wir es dem Nutzer, seinen Bildschirm für andere Teilnehmer freizugeben. Dies ist besonders hilfreich für Leute, denen direkt am eigenen Bildschirm etwas erklärt werden soll. Diese Funktion steht ebenfalls (aber nicht nur) in den Konferenzräumen zur Verfügung. Auch können so direkt Dokumente von PC zu PC (oder mobile Devices) ausgetauscht werden.

6. Vorteile von myCampusConnection

myCampusConnection bietet gegenüber bereits bestehenden virtuellen Welten zahlreiche Vorteile. So werden zum einen viele Funktionen mit nur einem Passwort zugänglich. Des Weiteren sind die Inhalte auf den Nutzer zugeschnitten und können den individuellen Bedürfnissen und Interessengebieten beim Anlegen des eigenen Profils angepasst werden. Jeder Nutzer baut sich einen eigenen Campus. Weil die Interessen unterschiedlich sind, sehen deshalb die Campus alle sehr verschieden aus. myCampusConnection geht so auf die verschiedenen Nutzungsverhalten ein. Beispielsweise pflegt unsere Persona Ashley (siehe Anhang) ihre Kontakte, ist bei facebook aktiv, chattet, lädt Fotos hoch und telefoniert, wohingegen die Persona Markus (siehe Anhang) eine andere Studentin im Konferenzraum trifft, um ihr Nachhilfe zu geben. Dadurch, dass der Nutzer seine Interessensgebiete individuell bestimmen kann, findet er schnell und gezielt die Informationen, die er sucht.

myCampusConnection bietet eine virtuelle Welt statt nur Eingabemasken, ist spielerisch aufgebaut und ist damit attraktiver gegenüber bekannten anderen Plattformen. Außerdem ist myCampusConnection schnell und zuverlässig und erleichtert den Studentenalltag.

Es werden zwei Modi bei mcc angeboten: real und virtuell. Ein reales Bild der Person ist z.B. während einer Konferenz zu sehen, das virtuelle Bild als Avatar bei „öffentlichen“ Aktivitäten auf dem Campus. So ist es möglich anonym und trotzdem persönlich zu bleiben. Die Teamkoordination wird vereinfacht durch die Möglichkeit sich trotz räumlicher Distanz in einem Konferenzraum zu verabreden und gemeinsame interne Dokumente im Postfach abzulegen. So kann die Kommunikationseffizienz für Gruppen- und Teamarbeiten deutlich gesteigert werden.

Durch das Schwarze Brett wird immer gleich der richtige Adressat für jedes Anliegen gefunden und der individuelle Lern- oder Informationsbedarf kann direkt vor Ort gedeckt werden. Nationale und internationale Experten sind stets und zu jedem Thema erreichbar und ermöglichen gleichzeitig arbeitsplatznahes Lernen. Informationen jeglicher Art sind zu jedem Interessensgebiet schnell auffindbar.



myCampusConnection ermöglicht den persönlichen Kontakt zu fremden Studierenden. So kann z.B. bei der Planung eines Auslandssemesters jemand, der an der angestrebten ausländischen Hochschule im entsprechenden Fachbereich studiert, angesprochen werden. Da die Kontaktperson ebenfalls ein „Clubmitglied“ ist, und keine fremde Person, wird die Hemmschwelle des Ansprechens gesenkt. Außerdem ist der mögliche internationale Kontakt, z.B. für Fremdsprachen-Nachhilfe, sehr nützlich.

Durch die Nutzung von myCampusConnection kann bares Geld gespart werden. Es stehen nicht nur zahlreiche Softwareprogramme für die Nutzer kostenlos zur Verfügung, sondern es kann im Konferenzraum oder im Live-Chat kostenlos kommuniziert und Meetings abgehalten werden – alles ohne zeitliche Begrenzung und wahlweise auch international. Diese Funktion nutzt unsere Persona Ashley: sie kann problem- und kostenlos aus dem Ausland nach Hause telefonieren.

Ein zusätzlicher Anreiz für mcc-Nutzer ist die Möglichkeit durch Engagement und Hilfestellung Urkunden zu sammeln, die dann in Social Credit Points bzw. ECTS an der eigenen Hochschule getauscht werden können.

7. Nachhaltigkeit

Unsere Plattform wird in das Hochschulsystem der teilnehmenden Hochschulen integriert. Das bedeutet, dass myCampusConnection ein Teil der virtuellen Lernplattform der Hochschulen wird, ähnlich wie Moodle. Dadurch erhalten alle immatrikulierten Studenten über ihren Hochschul-Login gleichzeitig Zugang zu myCampusConnection. Der Login erfolgt ggf. über die Immatrikulationsnummer oder wie beispielsweise an der Hochschule der Medien in Stuttgart über das Personenkürzel und ein selbst erstelltes Passwort.

Das System ist webbasiert. Es wird also ein Browser benötigt. Für mobile Geräte (z.B. iPad) gibt es zusätzlich eine eigene Applikation. Diese funktioniert eigenständig, benötigt jedoch eine Internetverbindung, um mit dem myCampusConnection-Server zu kommunizieren.

Die Pflege und Wartung von myCampusConnection übernimmt eine externe Firma. Diese stellt auch Server und die nötigen Technologien zur Verfügung. Der virtuelle Campus der eigenen Hochschule jedoch sollte von der Hochschule selbst verwaltet und gepflegt werden. Denkbar wäre hier der Einsatz von Studenten, die sich ehrenamtlich oder für SocialCreditPoints engagieren möchten. myCampusConnection könnte ebenfalls Teil eines Studienganges werden (z.B. ein Modul, eine Vorlesung), welcher sich mit der Weiterentwicklung der Plattform beschäftigt.

Durch den Einsatz von „eigenen Studenten“ und der Plattformintegration in das Hochschulsystem wird gewährleistet, dass myCampusConnection sowie der eigene Hochschul-Campus ständig weiterentwickelt wird. Dadurch wird myCampusConnection in den Hochschulalltag fest mit eingebunden.

Je mehr Hochschulen bei myCampusConnection vertreten sind, um so „mächtiger“ ist die Plattform, welche einen internationalen Austausch von Studenten, Dozenten und Alumni ermöglicht. Ein umfangreiches (internationales) Netzwerk unter den Hochschulen ist das Ziel von myCampusConnection.

8. Marketing

Das wichtige Marketingwerkzeug ist das öffentliche Auftreten der Plattform. Um unsere Zielgruppe, die Studierenden, effektiv anzusprechen, ist myCampusConnection an den Orten vertreten, wo sich Studierende bzw. zukünftige Studierende aufhalten. Es ist geplant, als Aussteller auf Studieneingangstagen und Ausbildungsmessen aufzutreten, um auf die Plattform aufmerksam zu machen und Bekanntheit zu erzielen. Durch Anzeigen in Studentenblättern und Fachzeitschriften bleibt myCampusConnection in stetiger Erinnerung. Zusätzlich werden Plakate an den teilnehmenden Universitäten ausgehängt, um die Popularität bei der Zielgruppe zu steigern.

Neben der Präsenz auf Messen und in den Printmedien wird auch online für myCampusConnection geworben: unter anderem kann eine facebook-Gruppe als Marketingplattform dienen, um neue Mitglieder zu werben. Zusätzlich sind PR-Maßnahmen über kostenlose Presseverteiler und Presseportale im Internet angedacht.



Diese Marketing-Hilfsmittel unterstützen den Linkaufbau und erzielen damit einen großen Wirkungsbereich. Außerdem erscheinen die Informationen in den Google News.

Es wird angestrebt, unsere Zielgruppe immer wieder durch die verschiedenen Marketingmaßnahmen in Kontakt mit myCampusConnection zu bringen. Diese Berührungspunkte bieten Potenzial für positive Erlebnisse, die gestaltet werden können: vom ersten Kennenlernen der Plattform z.B. durch eine Werbung auf einer Website bis hin zum Weiterempfehlen an befreundete Studierende.

9. Finanzierung

Finanziert wird myCampusConnection vor allem durch Produktplatzierung. Firmen und Unternehmen können gezielt in einzelnen Bereichen ihre Produkte bewerben oder Werbeflächen global mieten. Z.B. machen Verlage in der Bibliothek auf ihre neuen Publikationen aufmerksam, ein Büromaterialversand bewirbt im Konferenzraum seine Artikel oder ein Getränkehersteller macht auf allen deutschen Campus Werbung. Weiter können Firmen gegen Bezahlung am Schwarzen Brett freie Stellen ausschreiben.

Die Hochschulen, die auf myCampusConnection vertreten sind, sowie im Berufsleben stehende Alumni, können die Plattform freiwillig bezuschussen und sich dieses Engagement bei Interesse schriftlich bestätigen lassen. Selbstverständlich darf auch direkt an myCampusConnection gespendet werden. Diese Geldmittel ermöglichen dann die personell und technisch notwendige Ausstattung, um myCampusConnection fortzuführen und zu pflegen und weitere finanzkräftige Partner zu akquirieren.

10. Name und Gestaltung der Logo-Varianten



myCampusConnection

Ausgeschriebene Variante



mcc

Verkürzte Variante



mcc

iPhone/iPad-Icon

Mit dem Namen „myCampusConnection“ geben wir dem Nutzer schon einen Hinweis, dass dieser seinen virtuellen Campus selbst gestalten kann. Er darf also aktiv auf der Plattform mitwirken. Außerdem möchten wir mit dem Namen ausdrücken, dass wir eine Verbindung der unterschiedlichen Hochschulen – lokal und auf der ganzen Welt – miteinander erreichen wollen.

Um die Weltkugel herum geht ein (angedeuteter) geschlossener Kreis. Dieser soll die Verbundenheit der Hochschulen auf der ganzen Welt darstellen. Durch den Studentenhut wird deutlich, dass es sich bei mcc um eine Studien- und Hochschulübergreifende Plattform handelt.

HINWEIS:

Um die Umsetzung unserer Idee zu verdeutlichen, wurden Screenshots von der Plattform Second Life (www.secondlife.com) verwendet.